

Fig. 286.
Kelchkapital einer Säule.

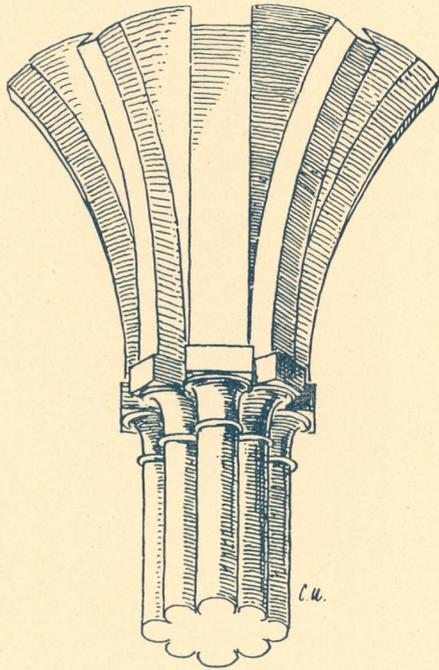


Fig. 287.
Kelchkapital eines Säulenbündels.

Obgleich aus ganz verschiedenen Zeiten stammend, bilden doch die Figuren 289, 290 und 291, das ägyptische, das dorische und romanische Säulenkapital eine verwandte Gruppe, besonders wenn man bedenkt, dass die ägyptische und dorische Form für den Architravbau, die romanische für die Aufnahme des Gewölbeanfängers bestimmt sind. Alle drei haben etwas hartes, doch dürfte unter ihnen die romanische Lösung des Ueberganges von der runden zur quadratischen Form noch am konstruktivsten wirken.



Fig. 288.

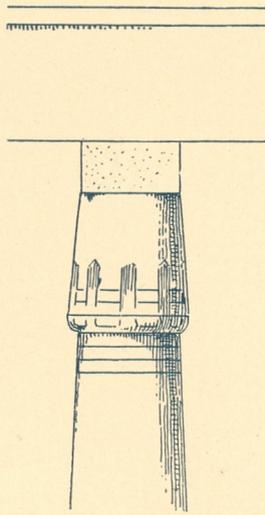


Fig. 289.

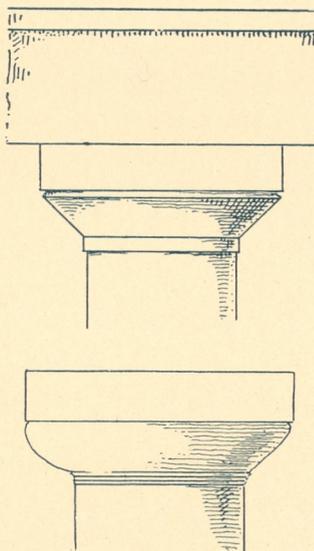


Fig. 290.

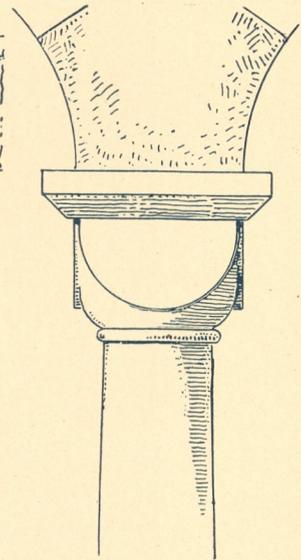


Fig. 291.

Säulenkapitäl mit konvexem Kelch (Echinus).